

So lebt er also, der Student von heute

Für Generationen von Studenten endete der Auszug aus dem Hotel Mama in einer kleinen muffigen Studentenbude. In Heidenheim sind diese Zeiten nun vorbei – der Student von heute lebt komfortabel. Ein Rundgang durch das Studentenwohnheim am Felsen.

LAURA STRAHL

Der Student von heute hat es nicht leicht: Hat er erst einmal einen Studienplatz am gewünschten Ort ergattert, muss er lernen, lernen, lernen. Leistungs- und Konkurrenzdruck sind enorm. Zeit, das Studentenleben zu genießen, bleibt angeblich kaum. Der Student von gestern kann darüber nur lachen: Früher, in den guten alten Zeiten, sei alles noch ganz anders gewesen. Besser eben.

Ob das wirklich stimmt, sei mal dahingestellt. Sicher ist jedenfalls eines: Der Student von heute lebt eindeutig komfortabler – das bestätigt zumindest ein Rundgang durch die Wohnanlage am Felsen, in der hauptsächlich Studenten der Dualen Hochschule wohnen sollen. Die ersten Studenten, Berufspendler und Azubis sollen im April einziehen. Schon jetzt lässt sich erahnen, was die Mieter der zehn Penthouse-Wohnungen und 95 Apartments erwarten wird.

Musste der Student von gestern seine Bücher noch die Treppen hochschleppen, so darf der Student von heute einfach in den Aufzug steigen. Besuch lässt er über die Gegensprechanlage ins Gebäude, sein Auto parkt er be-



Moderne Studentenbude mit Blick auf die Duale Hochschule. Thorsten Beer von der Vermieterfirma VB-Consult ist überzeugt: Das ist es, was der Heidenheimer Student von heute braucht. Foto: Oliver Vogel

quem in der Tiefgarage. Und seine Wäsche, die erledigt er im hauseigenen Waschsalon.

Man wolle es den Mietern in den 18 bis 47 Quadratmeter großen Zimmern so angenehm wie möglich machen, erklärt Thorsten Beer, Geschäftsführer von VB-Consult. Die Aalener Firma kümmert sich im Namen der Eigentümergemeinschaft um die

Vermietung der Wohnungen und hatte die Studenten vor der Planung nach ihren Wünschen gefragt. Mit folgendem Ergebnis: Das perfekte Heidenheimer Studentenwohnheim sollte in Hochschulnähe liegen und möbliert sein.

Zwei Wünsche, die erfüllt werden konnten: Die Zimmer sind mit Bett, Schreibtisch, Schrank,

Regalen, Essecke und Einbauküche ausgestattet. Außerdem – und das wird jetzt den Studenten von gestern vor Neid erblassen lassen – hat jeder Mieter sein eigenes Badezimmer. Streit um Putzpläne wird es also ebenso wenig geben, wie morgendliches Schlangestehen vor der Dusche.

„Bei der Einrichtung hatten wir das Praktische im Hinterkopf“,

sagt Beer und verweist auf die vielen Details. So ist etwa das Regal über dem Schreibtisch exakt auf die Höhe von Ordnern abgemessen, unter der Garderobe hat genau eine Sprudelkiste – wahlweise auch Bierkiste – Platz und unterm Bett ist ebenfalls reichlich Stauraum vorhanden. Das Bett übrigens ist 1,20 Meter breit. Der Student von heute soll sich beim Schlafen schließlich nicht eingeengt fühlen – auch dann nicht, wenn Besuch da ist.

Und falls er mal verschläft, der moderne Student, dann stehen die Chancen nicht schlecht, dass er es doch noch rechtzeitig zur Vorlesung schafft. Die DH ist so nah, dass man vom Balkon aus freie Sicht auf Bibliothek und Vorlesungssaal hat. Alternativ kann auch in der „Learning Lounge“ im Erdgeschoss gelernt werden. Ob die ebenfalls dort untergebrachte Bar wirklich zum Lernen animiert, wird sich zeigen.

Das Konzept scheint jedenfalls aufzugehen: 80 Prozent der Wohnungen sind bereits vermietet, 20 Prozent davon an Berufspendler. „Die Wohnungen kommen unheimlich gut an“, lässt Beer wissen. Wen wundert's, bei all den Annehmlichkeiten. Man stelle sich nur mal ein ausgiebiges Frühstück auf dem Balkon vor. Mit Schlossblick. Da wär' man doch gerne (noch einmal) Student. Obwohl – für ausgiebiges Frühstück hat er ja gar keine Zeit, der Student von heute.

Info Wer sich ein eigenes Bild von der Wohnanlage machen will, kann dies am Ostersonntag, 30. März, tun. Dann ist Tag der offenen Tür. Mehr Bilder unter www.noise-online.de